



Röm.-kath. Pfarrei St. Antonius  
Dr. Oliver Stens, Pfarradministrator  
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn

# Café «Gott und die Welt»

**Café „Gott und die Welt“ am 3. Dezember 2025**

**Impulsreferat – „Musse im Advent: Warum wir mehr sind als Funktionierende“**

(auf Grundlage von Josef Pieper, „Musse und Kult“)

Der Advent wird gern als „Zeit der Stille“ bezeichnet. Als Zeit des Wartens, der Vorbereitung auf das Kommen Gottes. Doch für viele von uns ist der Advent genau das Gegenteil: Die Wochen vor Weihnachten gehören zu den geschäftigsten des Jahres. Der Dezember zwingt uns in ein Tempo, das wenig Raum lässt für Besinnung oder innere Ruhe.

Trotzdem bleibt die Sehnsucht. Die Sehnsucht nach einem Moment, der nicht durchgetaktet ist. Nach einer Unterbrechung, in der wir wieder spüren können, wer wir eigentlich sind – jenseits unserer Rollen, Pflichten und Erwartungen.

An dieser Stelle kommt die Musse ins Spiel, wie sie Josef Pieper verstanden hat. Pieper schrieb sein Buch „Musse und Kult“ 1948, also lange bevor Begriffe wie Burn-out oder Workaholism alltäglich wurden. Aber seine Diagnose ist heute aktueller denn je:

Wir leben in einer Gesellschaft, in der der Mensch vor allem als Funktionierender gesehen wird. Arbeit, Aktivität, Leistung, Optimierung – das sind die Massstäbe. Das Leben schrumpft auf das ab, was wir tun. Aber Pieper sagt: Der Mensch ist mehr als seine Funktion. Und um das wieder zu spüren, braucht es Musse.



Röm.-kath. Pfarrei St. Antonius  
Dr. Oliver Stens, Pfarradministrator  
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn

## **1. Musse ist mehr als freie Zeit**

Pieper sagt: „Musse ist ein Zustand der Seele.“ Sie ist nicht identisch mit Urlaub, Wochenende oder Freizeit. Wir können drei Wochen frei haben und trotzdem innerlich weiterrennen. Wir können still sitzen und doch nicht zur Ruhe kommen.

Musse bedeutet: innere Un-Geschäftigkeit, nicht ständig müssen, etwas vorantreiben, optimieren, organisieren.

Musse ist die Fähigkeit, die Dinge einmal sein zu lassen, statt ständig eingreifen zu müssen.

Pieper schreibt: „Musse ist Schweigen, das der Vernehmung von Wirklichkeit dient.“ Genau dort hat der Advent seinen inneren Ort: im Schweigen, das nicht leer ist, sondern wach.

## **2. Musse ist das Gegenteil von blosser Erholung**

Wir laden unsere „Akkus“ nicht auf, um danach besser zu funktionieren. Musse hat nicht den Zweck, uns arbeitsfähig zu halten. Das wäre wiederum Funktionieren. Pieper sagt provokativ:

„Die Musse hat ihre Rechtfertigung nicht darin, dass der Funktionierende störungsfrei funktioniere, sondern darin, dass er Mensch bleibe.“ Musse dient nicht der Arbeit – sie dient dem Menschen. Sie weckt etwas in uns, das im reinen Funktionieren verloren geht: Staunen, Dankbarkeit, Sinn, Tiefe, Beziehung, Glaube.

## **3. Musse als Feier – der Advent als Fest der inneren Zustimmung**

Pieper sieht im Wesen der Musse eine Form des Festes: „Musse ist eine Haltung feiernder Betrachtung.“ Ein wahres Fest – und das ist Advent im ursprünglichen Sinn – entsteht nicht durch Aufwand,



Röm.-kath. Pfarrei St. Antonius  
Dr. Oliver Stens, Pfarradministrator  
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn

sondern durch innere Zustimmung zum Leben. Nicht durch Konsum, sondern durch Einverständnis mit dem Sinn.

Wenn wir im Advent nicht nur vorbereiten, sondern einfach ankommen, nicht nur organisieren, sondern uns berühren lassen, dann geschieht etwas von dem, was Pieper meint: eine leise, unaufdringliche Bejahung der Welt, die offen macht für Gottes Kommen.

#### **4. Musse als Tür zur Gotteserfahrung**

Pieper schreibt weiter: „In der Musse öffnet sich eine Tür ins Freie ... Berührung zu gewinnen zu übermenschlichen, Leben spendenden Mächten.“

Was er hier theologisch meint, ist klar: Der Mensch, der nicht nur funktioniert, sondern still wird, tritt ein in einen Raum der Gotteserfahrung. Nicht indem er viel tut – sondern indem er weniger tut. Nicht indem er alles kontrolliert – sondern indem er zulässt.

Gerade hier trifft Pieper die Mitte des Advents: Gott kommt nicht durch unsere Aktivität. Er kommt im Schweigen. Er kommt in das, was wir nicht selber machen können. Er kommt als Geschenk.

#### **5. Advent heute – ein Gegenentwurf zur Arbeitsgesellschaft**

Vielleicht ist das die grösste Herausforderung des Advents heute: Wir müssen ihn gegen dasjenige leben, was unsere Gesellschaft aus uns machen möchte.

Der Zeitgeist sagt: Sei produktiv, sei verfügbar, sei effizient.

Der Geist des Advents sagt: Sei wach, sei empfangsbereit, sei Mensch.



Röm.-kath. Pfarrei St. Antonius  
Dr. Oliver Stens, Pfarradministrator  
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn

Mit anderen Worten: Ohne Musse werden wir zu Maschinen ... ge-  
ölt und in Betrieb gehalten von Angst.

Ein möglicher adventlicher Schritt: Musse ist nicht zuerst eine  
Frage der Zeit, sondern der Haltung.

Advent beginnt dort, wo wir uns eine Frage erlauben, die im Alltag  
oft untergeht: Was trägt mich wirklich? Und: Was kann ich loslas-  
sen?

Vielleicht ist das Adventliche nicht die perfekte Vorbereitung, son-  
dern der kleine Moment der Unterbrechung, in dem wir uns nicht  
dem Druck beugen, sondern uns zutrauen, einfach da zu sein.

Wenn wir *das* einüben – auch nur für ein paar Augenblicke am Tag  
– geschieht Advent. Nicht im Kalender, sondern in uns.



Röm.-kath. Pfarrei St. Antonius  
Dr. Oliver Stens, Pfarradministrator  
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn

## **Musse im Advent (Handout)**

Impulse nach Josef Pieper, «Musse und Kult»

Der Advent wird oft als Zeit der Stille beschrieben – doch für viele ist er die hektischste Phase des Jahres. Josef Pieper erinnert daran, dass der Mensch mehr ist als das, was er leistet. Musse ist für ihn kein Luxus, sondern eine Grundhaltung, die unser Menschsein bewahrt.

### **Musse ist ein Zustand der Seele**

Musse ist nicht Freizeit, Urlaub oder Wochenende. Es geht um eine innere Ungeschäftigkeit – die Fähigkeit, die Dinge einmal sein zu lassen.

Pieper:

„Musse ist ein Zustand der Seele.“

„Musse ist Schweigen, das der Vernehmung von Wirklichkeit dient.“

### **Musse dient dem Menschen – nicht der Produktivität**

Musse ist kein Mittel, um danach besser zu funktionieren.

Sie dient nicht der Arbeit, sondern dem Leben.

Pieper:

„Die Musse hat ihre Rechtfertigung nicht darin, dass der Funktionierende störungsfrei funktioniere, sondern darin, dass er Mensch bleibe.“

### **Musse öffnet Raum für Gottes Kommen**

Advent geschieht nicht durch Aktivität, sondern durch Empfangsbereitschaft. Gott kommt ins Schweigen, ins Loslassen, in die Unterbrechung.

Zwei adventliche Fragen

- *Was trägt mich wirklich?*
- *Was kann ich loslassen?*